

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Renate Blank, Dirk Fischer (Hamburg), Eduard Oswald, Georg Brunnhuber, Hubert Deittert, Albrecht Feibel, Enak Ferlemann, Dr. Michael Fuchs, Peter Götz, Klaus Hofbauer, Norbert Königshofen, Werner Kuhn (Zingst), Eduard Lintner, Dr. Klaus W. Lippold, Klaus Minkel, Gero Storjohann, Thomas Strobl (Heilbronn), Volkmar Uwe Vogel, Gerhard Wächter und der Fraktion der CDU/CSU

Wasserstraßeninfrastruktur in Deutschland

Die rasche Beseitigung der Engpässe im deutschen Wasserstraßennetz ist eine wesentliche Voraussetzung, um Verlagerungspotential von der Straße für den umweltfreundlichen Binnenschiffsverkehr zu wecken. Wichtig ist dabei, eine möglichst ganzjährige Befahrbarkeit zu gewährleisten, damit die Binnenschiffahrt mittels moderner Systeme der Datenerfassung neue Frachtpotentiale erschließen kann. Deutschland als Verkehrsdrehscheibe in Europa braucht ein gut ausgebautes leistungsfähiges Wasserstraßennetz, das die großen Seehäfen mit ihrem Hinterland und die bedeutendsten Industriezentren miteinander verbindet. Um die erwarteten großen Verkehrszuwächse der vor uns liegenden Jahre in einer ökologisch vertretbaren Weise zu bewältigen, muss die Wasserstraßeninfrastruktur ausgebaut und so der Standort Deutschland gestärkt werden.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung bei der Behebung der Engpässe im deutschen Wasserstraßennetz bezogen auf die nachstehend genannten Einzelprojekte:
 - Main
 - Donau
 - Weser
 - Neckar
 - Elbe
 - Saale
 - Elbe-Lübeck-Kanal
 - Dortmund-Ems-Kanal
 - Wasserstraßenverbindung Hannover–Magdeburg–Berlin (Verkehrsprojekt Deutsche Einheit 17)
 - Mosel/Saar
 - Oder–Havel–Wasserstraße?

2. In welcher Höhe sind Haushaltsmittel seit 1998 bis 1. Januar 2003 in die in Frage 1 genannten Einzelprojekte jeweils geflossen?
3. In welcher Höhe stehen jeweils für diese Einzelprojekte Verpflichtungsermächtigungen bis zum Abschluss der Projekte zur Verfügung, welche Jahresscheiben ergeben sich jeweils daraus und welche Aufwendungen hält die Bundesregierung darüber hinaus noch für erforderlich, um alle Engpässe im deutschen Wasserstraßennetz zu beseitigen?

Berlin, den 1. April 2003

Renate Blank
Dirk Fischer (Hamburg)
Eduard Oswald
Georg Brunnhuber
Hubert Deittert
Albrecht Feibel
Enak Ferlemann
Dr. Michael Fuchs
Peter Götz
Klaus Hofbauer
Norbert Königshofen
Werner Kuhn (Zingst)
Eduard Lintner
Dr. Klaus W. Lippold
Klaus Minkel
Gero Storjohann
Thomas Strobl (Heilbronn)
Volkmar Uwe Vogel
Gerhard Wächter
Dr. Angela Merkel, Michael Glos und Fraktion